

# Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 30“

(Fortsetzung von Seite 3)

Organisationen unserer Hauptpraxispartner aufzubauen. Diesem Ziel diente der Abschluß entsprechender Vereinbarungen zwischen der FDJ-Grundorganisation Informatik und der FDJ-Grundorganisation des VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt sowie zwischen der FDJ-Grundorganisation Automatisierungstechnik und der FDJ-Grundorganisation des VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt.

Gegenwärtig haben bereits über 60 FDJ-Gruppen feste Beziehungen zu Jugendkollektiven der sozialistischen Industrie.

In den Studentenklubs der FDJ-Grundorganisationen AT, FEB, CWT und WVI tragen Studenten regelmäßig Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit vor.

985 Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation werden im Studentensommer einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des Volks-



Für gute Stimmung während des Abends junger Arbeiter, Lehrlinge und Angestellter sorgte unter anderem die Disko der FDJ-GO Physik/Elektronische Bauelemente.

wirtschaftsplanes an der Seite der Arbeiterklasse leisten. Davon werden 800 Freunde im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ im WBK Berlin und im VEB Elektroapparatewerk Treptow eingesetzt.

44 wehrpolitische Veranstaltungen und Jugendforen mit 1538 Teilnehmern fanden aus Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft der Woche statt. Weiterhin wurden 39 wehrpolitische Veranstaltungen mit 1412 Teilnehmern in drei Disziplinen durchgeführt.

In den FDJ-Studentenklubs wurden die Veranstaltungen „Internationale Politik“, „Die DDR — mein Vaterland“, „Kunst im Spiegel der Zeit“, „Prominententreff“ sowie „Sozialismus und wissenschaftlich-technischer Fortschritt“ neu in das Programm aufgenommen.

In allen FDJ-Grundorganisationen finden seit Oktober 1977 die Sportwettbewerbe um die Wanderpokale des FDJ-Zentralrates statt, an denen sich bisher etwa 1700 Studenten beteiligten.

Acht FDJ-Gruppen errangen seit November vorigen Jahres den Ehrentitel „Kollektiv der DDF“, drei Gruppen konnten in diesem Zeitraum den Ehrentitel erfolgreich verteidigen.

23 FDJ-Gruppen führten im Rahmen der 9. FDJ-Studententage öffentliche Verteidigungen ihrer Ergebnisse im Kampf um die Qualität eines sozialistischen Studentenkollektivs durch.



Im Mittelpunkt aller Anstrengungen der FDJ-Gruppe 75/55, die während der 9. FDJ-Studententage ihre Ergebnisse im Kampf um die Qualität eines sozialistischen Studentenkollektivs verteidigte, steht das Streben um einen festen sozialistischen Klassenstandpunkt und höchste Leistungen im Studium.

# Studenten verteidigten mit guter Bilanz den Titel „SSK“

Zu einem Höhepunkt während der 9. FDJ-Studententage an der Sektion CWT gestaltete sich die Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ durch die FDJ-Gruppe 75/55. Diese Gruppe hat es trotz ungünstiger Startbedingungen (hoher Anteil von Umlenkungen) verstanden, zu einem gefestigten Kollektiv zusammenzuwachsen, das heute zu den besten der Sektion gehört. Auf diesem erfolgreichen Weg war, wie von den FDJlern selbst eingeschätzt wird, die frühzeitige Orientierung auf den Titelkampf stets ein sicherer Kompaß für das sich herausbildende Kollektiv. Weiterhin hat es sich nach den Erfahrungen der Gruppe als günstig erwiesen, parallel zum SSK-Titelkampf auch um den Titel „Kollektiv der DDF“ zu kämpfen.

Im einzelnen konnte die Gruppe mit einer beachtlichen Palette von Aktivitäten aufwarten und nachweisen, daß sie den Anforderungen an ein sozialistisches Studentenkollektiv gerecht wird. Es kann hier nur auf einige ganz wesentlich für die erfolgreiche Entwicklung dieser FDJ-Gruppe erscheinende Punkte eingegangen werden. So wurde bei der Verteidigung deutlich, daß im Mittelpunkt aller Anstrengungen der FDJ-Gruppe 75/55 das Streben nach einer festen sozialistischen Klassenhaltung und höchsten Leistungen im Studium durch jedes Gruppenmitglied steht. Natürlich ist es nicht von selbst zu

dieser positiven Einstellung gekommen, waren auch Auseinandersetzungen mit bequemen Auffassungen vom Studium notwendig, die aber, oft geführt zu einer weiteren Klärung der Probleme beigetragen haben. Eine wesentliche Hilfe für die FDJ-Gruppenleitung stellte dabei u. a. die Arbeit mit persönlichen Verpflichtungen dar, beispielsweise im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ die den Kampf um beste Studienergebnisse, die Erfüllung gesellschaftlicher Aufträge und auch vielseitige sportlich-kulturelle Aufgaben umfalle. In den folgenden Studienjahren wurden diese Verpflichtungen zum Teil präzisiert und verändert, erfüllte Aufträge durch neue ersetzt. Das erwies sich immer wieder als notwendig, weil die gesellschaftlichen Funktionen der Gruppenmitglieder zum Teil wechselten und sich auch im Laufe des Studiums die fachlichen Probleme für die einzelnen Studenten verändern. Es war auch beim Titelkampf der FDJ-Gruppe 75/55 festzustellen, daß persönliche Verpflichtungen nur dann einen wirklich anspornenden und erlebischen Charakter haben, wenn sie klar formuliert sind und Probleme betreffen, die im entsprechenden Kontrollzeitraum aktuell und konkret abredbar sind und deren Erfüllungsstand auch tatsächlich regelmäßig kontrolliert wird. Neben den persönlichen Initiativen gab es auch Verpflichtungen der Seminargruppe als Ganzes, so zum

Beispiel die geschlossene Teilnahme an einer Blutspendeaktion, der gemeinsamen Gang zum Wahllokal während der Volkswahlen im Oktober 1976, die Verpflichtung, während des Armee- bzw. ZV-Lagers sehr gute Ausbildungsergebnisse zu erreichen, was gelungen ist, sowie auch Vorhaben anlässlich des Studentensommers. Zur Intensivierung der FDJ-Arbeit gingen von dieser Gruppe zahlreiche wertvolle Initiativen aus. Nicht unerwähnt bleiben soll weiterhin die Verpflichtung zur Betreuung des Kabinetts für Landesverteidigung unserer Hochschule, die von der Gruppe 75/55 als erster Seminargruppe übernommen wurde.

Die Beteiligung der FDJler der Gruppe 75/55 an der SRKB- bzw. Studentenzirkeltätigkeit ist ebenfalls als vorbildlich einzuschätzen, was sehr deutlich auf der diesjährigen wissenschaftlichen Studentenkonferenz der Sektion CWT zum Ausdruck kam.

Bei alledem sind die FDJler der Gruppe 75/55 stets bereit, ihre Erfahrungen besonders an jüngere Matricul zu vermitteln, und unterstützen damit die Arbeit der FDJ-Grundorganisationen CWT tatkräftig. Wir wünschen den Freunds, die am gleichen Tag auch den Titel „Kollektiv der DDF“ erringen konnten, weiterhin viel Erfolg!

Peter Klebes, Sektion CWT

# Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit abgerechnet

Eine wissenschaftliche Plenarveranstaltung des Maschineningenieurwesens zum Thema „Entwicklung, Herstellung und Einsatz von Fräsmaschinen“, die gleichzeitig als dritte Vollversammlung des gleichnamigen Kreisjugendobjektes galt, fand am 9. März — auf den Tag genau ein Jahr nach Gründung dieses Kreisjugendobjektes — an der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel statt.

An ihr nahmen alle Studenten, jungen Arbeiter und Mitarbeiter des Fritz-Heckert-Kombinates und der Hochschule teil, die am Jugendobjekt mitarbeiten. Zu dieser dritten Vollversammlung wurde die bisher geleistete Arbeit abgerechnet. Nach schon bewährter Methode stellten zu diesem Zweck vier Studenten Ergebnisse ihrer Arbeit in wissenschaftlichen Vorträgen vor. Die Studenten Gunter Feichlinger (74/49), Petra Schreier (74/18), Ute Holland (74/15) und Hartmut Lomsar (75/55) sprachen zu den Themen: „Erarbeitung technischer und produktionsorganisatorischer Dokumente als Grundlage für die Schaffung von Zeitnormativsystemen für die Wärmebehandlungs-

anlagen und Verfahren in der neuen Härterei des Fritz-Heckert-Kombinates“, „Einführung des Reibschweißens im Fritz-Heckert-Kombinat“, „Einsatz von Elbor-R beim Bohren — ein Beitrag zur Intensivierung“ und „EC — Verfahrenskombinationen“.

In einem gemeinsamen Vortrag der Leitung des Kreisjugendobjektes sprach Genosse Dipl.-Ing. Jobst, Haupttechnologe des Fritz-Heckert-Kombinates, über bisherige Erfahrungen in der Arbeit am Kreisjugendobjekt sowie über Ergebnisse und deren Wert für seinen Betrieb und darüber hinaus für die gesamte Volkswirtschaft.

Diese wissenschaftliche Veranstaltung war auch Anlaß, den Studenten für ihre Arbeit im Kreisjugendobjekt zu danken und einige von ihnen auszuzeichnen.

Zum Abschluß übertrug der staatliche Leiter des Kreisjugendobjektes, Genosse Prof. Brendel, den Studenten die neuen Aufgaben, die wiederum hohe Anforderungen stellen werden.



Während der Plenarveranstaltung des Maschineningenieurwesens sprachen vier Studenten über die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit am Kreisjugendobjekt Fräsen. Unser Bild: Petra Schreier (FSM) bei ihrem Vortrag zu Fragen der Einführung des Reibschweißens im Fritz-Heckert-Kombinat.

# SWG der FDJ hat sich weiter profiliert

Eine Vollversammlung der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ, an der der stellvertretende Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, Genosse Dr. Peter Kurze, der Prorektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Genosse Dr. Alfred Boltz und Vertreter der SWG der FDJ aus allen Sektionen teilnahmen, fand während der 9. FDJ-Studententage an unserer Hochschule statt.

Anliegen dieser Beratung war es, Erfahrungen, die während der bisherigen Tätigkeit der SWG der FDJ gesammelt wurden, zu verallgemeinern und Schlussfolgerungen für den Anteil der Mitglieder der SWG bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages DDR 99“ zu ziehen. Im Ergebnis der Diskussion, in der 10 Freunde sprachen, wurde deutlich, daß sich die SWG der FDJ weiter profiliert hat, daß in den meisten Sektionen stabile Arbeitsgruppen ihre Aufgaben verantwortungsbewußt wahrnehmen.

Künftig wird sich die Studentische Wissenschaftliche Gesellschaft der

FDJ vor allem auf Vortragstätigkeit konzentrieren, wobei Studenten sowohl Referenten als auch Zuhörer sind. Es stehen verschiedene wissenschaftliche Studentenkonferenzen auf dem Plan, die den Studenten Gelegenheit geben werden, Rechenschaft über ihre eigene wissenschaftlich-schöpferische Tätigkeit abzugeben. Dabei wird angestrebt, solchen interdisziplinären Konferenzen, wie sie während der 9. FDJ-Studententage im Maschinen- und Elektroingenieurwesen stattfanden, größeren Raum einzuräumen. Wichtiger Schwerpunkt für die Arbeit der SWG der FDJ ist auch weiterhin die Organisation der politisch-ideologischen Arbeit im Rahmen der SRKB, in Jugendobjekten und wissenschaftlichen Studentenzirkeln.

Diese Vollversammlung diente wesentlich der weiteren Vorbereitung der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR.

Dietmar Roth, Vorsitzender der SWG der FDJ

# Interessanter Erfahrungsaustausch im internationalen Leitungsseminar

„Die Aufgaben der Jugendverbände zur Vorbereitung der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten — Erzielung zum internationalistischen Denken und Handeln“ lautete das Thema eines internationalen Lei-

tere Erhöhung der Wirksamkeit der massenpolitischen Arbeit und die immer bessere Wahrnehmung der Verantwortung, die die Studenten für die Gestaltung ihres Studiums selbst tragen. Die FDJler werden sich verstärkt mit der Geschichte der DDR beschäftigen, um aus ihrem Verständnis neue Aktivitäten für die Weiterführung der sozialistischen Revolution in unserer Republik zu entwickeln. Damit bereitet sich die FDJ-Kreisorganisation auf die Konferenz der FDJ-Studenten der DDR und die XI. Weltfestspiele vor.

Höhepunkte für die Arbeit der sowjetischen Studenten werden in diesem Jahr neben dem XI. Festival der 18. Komsomolkgroße und der 69. Jahrestag des Komsomol sein. So sagte es Valerie Gasarch, stellvertretender Sekretär des Komsomolkomitees des Polytechnischen Instituts Irkutsk. Grundlage ihrer Arbeit ist der Plan der kommunistischen Erziehung ihrer Hochschule, mit dem die Arbeit der Parteioorganisation, des Lehrkörpers und aller gesellschaftlichen Kräfte der Hochschule koordiniert wird. Genosse Gasarch erläuterte den Teilnehmern des Seminars, wie sich die Komsomolzen bemühen, ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen sowie sie im Prozeß der täglichen Arbeit immer effektiver anzuwenden.

Mit großen Initiativen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XV. Parteitages der KPC bereiten die Mitglieder des SSM die XI. Weltfestspiele vor. In vielen verschiedenen Formen eignen sich die Jugendlichen unseres sozialistischen Nachbarlandes Kenntnisse über die Festivalbewegung, das Gastgeberland der XI. und seine revolutionäre Entwicklung an.

Über gute Ergebnisse in Vorbereitung auf die XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten konnten auch die Freunde aus Moskau, Lódz und Varna berichten.



Mit den fünf Delegationen aus unseren Partnerhochschulen wurden im Verlaufe des internationalen Leitungsseminars in Verträgen die Ziele und Aufgaben der weiteren Zusammenarbeit mit unserer FDJ-Kreisorganisation fixiert. Unser Bild: Vertragsabschluss mit den Vertretern der SSM-Organisation der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Pilsen.

tungsseminars anlässlich der 9. FDJ-Studententage. Diesem Thema waren auch die Beiträge der Delegationen aus dem Irkutsker Polytechnischen Institut, dem Moskauer Textilinstitut, der Universität Lódz, der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Pilsen und der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Varna gewidmet.

den auf diesem Gebiet bisher erreichten Ergebnissen bekannt gemacht. Genosse Jürgen Heinig ging besonders auf die im Rahmen des „FDJ-Aufgebots DDR 30“ in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik zu lösenden Aufgaben ein und konnte den Gästen einige interessante Erfahrungen vermitteln. Es geht der FDJ besonders um die wei-



Zu einer wehrpolitischen Veranstaltung begrüßten unsere FDJ-Studenten sehr herzlich Vertreter der Unteroffiziersschule Schneeberg.